

# Die Geschichte der 1/24 Pflugstelle Nr. 10 in Mehlby

**Hans-Peter Wengel**

Die 1/24 Pflugstelle Nr. 10, heute Flensburger Straße 78, soll als Beispiel für die vielen anderen, ähnlichen Parzellen des Gutes Roest gelten.



Die Aufhebung der Leibeigenschaft auf dem adeligen Gut Roest am 1. Mai 1799 durch den Landgrafen Carl zu Hessen brachte eine große Veränderung der landwirtschaftlichen Betriebe, der Besitz- und Wohnverhältnisse für das Gut und die zugehörigen Dörfer. Diesem Vorgang verdanken die Urkunden des Erdbuches, des Flurverteilungsinstrumentes und der Flurkarten des Gutes ihre Entstehung. In der letzten Zeit der Leibeigenschaft wurde das Haus der Pflugstelle Nr. 10 von dem Kätner Hinrich Traulsen bewohnt. Er hatte im Sommer und im Winter wöchentlich drei Tage Hofdienste auf Roest zu leisten. In einer Liste, die für die Gutswirtschaft täglich benötigten 50-52 Arbeitskräfte nachweist, wird er als Hinrich "Grützmahler" aufgeführt. Er besaß einen Quern, das ist eine Handmühle bei der ein flacher scheibenförmiger Stein auf einem ähnlichen festliegenden durch eine Kurbel um seine Achse gedreht wurde und so der Herstellung der Grütze diente. Hinrich Paulsen gehörte also zu den sechs Kättern im Gute Roest, die jährlich für den Gebrauch ihrer Queren je ein Schip Hafergrütze an die Gutsherrschaft zu liefern hatten. Zu Weihnachten hatte er derselben an Verbittelsgeld, das ist eine Abgabe für den gewährten Schutz (verbitten - fürbitten, für jemand eintreten) 16 Schilling und an Spinn geld 6 Schilling zu zahlen. Er hielt sich zwei Kühe, von denen er eine auf dem Hoffeld grasen ließ und dafür jährlich 3 Reichstaler zu zahlen hatte. Da Hinrich Traulsen an Grund und Boden nur 2 6/16 Schip für Haus, Hofplatz und Kohlhof hatte, mußte er die zweite Kuh bei einem Hufner in Gräsung geben oder auf die gemeinschaftliche Dorfweide schicken.

Hinrich Traulsen wurde 1753 geboren und war verheiratet mit der 1765 geborenen Christina Dorothea Möller. Sie hatten zwei Kinder; Sophia Catharina, geb. 1789 und Hans Adolph Caspar Traulsen, geb. 1790. Die Eltern des Kätners, Hans Traulsen und Adelheid Benedicta geb. Thomsen, beide 1715 geboren, wohnten bei ihm in einer Nebenstube. Hans Traulsen leistete die Zahlung von Pflichtgeldern an die Kirche in Kappeln, nachweisbar mindestens seit 1748, war also seitdem als Kätner in diesem Haus wohnhaft. Seit 1788 wird sein Sohn Hinrich als Kätner dieses Hauses in den Pflichtgelderrechnungen genannt. Eigentümer des Hauses war die Gutsherrschaft.

Zum 1. Mai 1797 hatte der Kammerherr Hans Adolph Rumohr Gut Roest für 280.000 Reichstaler an den Statthalter der Herzogtümer Schleswig und Holstein, den Landgrafen Prinz Carl zu Hessen verkauft. Die Übergabe des Gutes geschah am 1. 2. und 3. Mai 1797. Sämtliche leibeigenen Hufner, Kätner, Insten und Knechte des Gutes waren befohlenermaßen auf Roest erschienen. Durch den Justizrat Küster wurde ihnen zur Kenntnis gebracht, daß ihr bisheriger Guts- und Gerichtsherr von Rumohr das Gut mit allen Zubehör, auch den leibeigenen Untertanen an Prinz Carl zu Hessen käuflich überlassen habe. Er entließ, der ihrem bisherigen Gutsherrn schuldig gewesene Treue, Pflicht und Gehorsam und machte sie "mit dem unschätzbaren Glücke bekannt, welches ihnen dadurch zuteil geworden, daß sie den gnädigsten aller Fürsten zu ihrer Gutsherrschaft erhalten hätten". Er empfahl ihnen, demselben untertänigst treu und gehorsam zu sein. Er deutete ihnen an, dem ihm zur Seite stehenden Herrn Major von Motz als den Stellvertreter des Prinzen Carl mittels Handschlag dieses zu versichern. Darauf gelobten die Hufner, Kätner, Insten und Knechte für sich und die sämtlichen Ihrigen dem Major von Motz in die Hand, ihrer nunmehrigen Gutsherrschaft zu aller Zeit untertänig, treu und gehorsam zu sein.

Dem Landgrafen war daran gelegen, sie von dem Zwang der Leibeigenschaft zu befreien. Er ließ die Vermessung und Kartierung des Gutes vornehmen, und ließ einen Plan ausfertigen, nach dem die Hufner, Kätner und Insten unter Aufhebung der Leibeigenschaft in den eigenem Besitz von Land gelangen sollten. Er ließ ferner eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Häuser und deren Taxierung durchführen, außerdem die Bedingungen festlegen, unter denen die aus einem Teil der Gutsländereien abgelegten Parzellen verkauft werden sollten und endlich am 1. Mai 1799 die Übergabe der Grundstücke und Gebäuden an die aus der Leibeigenschaft befreiten Eigentümer, unter Aushändigung der Kauf- und Überlassungsbriefe, vorzunehmen.

Zum 1. Mai 1799 erhielt der Kätner **Hinrich Traulsen** die zur Dorfschaft Mehlby gehörige, im Feldverteilungsinstrument mit Nr. 10 aufgeführte 1/24 Pflugstelle (Größe 5 Heidscheffel) zum Erb- und Eigentum, und zwar das Land ohne Erlegung eines Kaufschillings, das Haus aber für den taxierten Wert von 70 Reichstaler

Am 2. Oktober verkaufte der 1/24 Pflugbesitzer Hinrich Traulsen seine 1/24 Pflugstelle Nr. 10 von 5 Heidscheffel Größe mit der dazugehörigen Rate und den auf den "Balken liegenden Scheeten" samt allem, was darin erd- niet- und nagelfest ist, an **Peter Asmussen** vom adel. Gut Oehe, für die Kaufsumme von 466 Rtlr. 32 Schilling. Der Käufer Peter Asmussen übernimmt die auf dieser Pflugstelle haftende Schuld von 70 Rtlr.

Auslösungssumme, die der Verkäufer der Gutsherrschaft schuldet als Selbstschuld. Den Rest der Kaufsumme von 396 Rtlr. 32 Sch. hat der Käufer bar bezahlt. Die Pflugstelle ist am 1.10.1799 überliefert worden.

Peter Asmussen erwarb am 1. 5. 1809 auch die Pflugstelle Nr. 9 in Mehlby von dem Schmied Friedrich Wilhelm Classen. Asmussen war von 1832 bis 1838 Pächter des Schlagbaumes in Mehlby und als beeidigter Sandmann als Taxator tätig. Am 1. Mai 1847 verkaufte er die beiden 1/24 Pflugstellen Nr. 9 und Nr. 10 an seinen Schwiegersohn **Johann Friedrich Schmidt** in Mehlby für 1300 Reichstaler oder 2080 Reichsbanktaler mit allem, u.a. mit den vorhandenen beiden Kühen, die Grützquere (Peter Asmussen hatte wie Hinrich Traulsen die Grützmüllerei betrieben) und allen sonstigen Sachen. Die Witwe des Pflugbesitzers Johann Friedrich Schmidt, Anna Catharina Schmidt, geb. Asmussen, und ihre Tochter Anna Magdalena Schmidt, verheiratete Möller in Klein Sandbeck, verkauften an ihre Tochter resp. Schwester Catharina Margaretha Henriette Christiansen geb. Schmidt nebst Ehemann Christian Christiansen, geb. 1818 in See-Ende (Sörup) gest. 7.11.1886 in Mehlby, ihre beiden 1/24 Pflugstellen Nr. 9 und Nr. 10 mit Gebäuden, auch mit 2 Kühen, Ackergerät und der Grützquere samt Zubehör.

Pflugbesitzer Peter Christiansen verkauft 1895 an **Friedrich Adolph Thomsen** das Wohngrundstück der 1/24 Pflugstelle Nr. 10.

1909 wird der Maurer **Wilhelm Paul Tobian** Besitzer. Er erwirbt am 23. Januar 1914 von Schwensen in Kappeln die 1799 zu der 1/24 Pflugstelle Nr. 101 abgelegten Ländereien in einer Größe von 1, 4749 ha.

1929 wurde an Kaufmann **Otto Schrader** ein Baugrundstück vom Hausgrundstück verkauft.